

>>standortpolitik]]]] >>bildung]]]]

innovation



>>umwelt

international

>>existenzsicherung

recht

# Jahresbericht 2014

## Neue Impulse für den Standort

## Inhalt

- 3**\_\_ Editorial  
Wandel gestalten
- 4**\_\_ Licht und Schatten  
Leitartikel
- 8**\_\_ Es geht voran  
Verkehrsinfrastruktur verbessern
- 9**\_\_ Strukturwandel 2.0  
Emscher-Lippe-Region startet „Umbau21“
- 10**\_\_ Standortpolitik
- 12**\_\_ Existenzgründung und Unternehmensförderung
- 14**\_\_ Aus- und Weiterbildung
- 16**\_\_ International
- 17**\_\_ Innovation und Umwelt
- 17**\_\_ Recht und Steuern
- 18**\_\_ Wirtschaft gestaltet mit  
Die Arbeit des IHK-Ehrenamts



**Standortförderung ist eine Daueraufgabe** der IHK Nord Westfalen – schon per Gesetz. Nur wenn die Voraussetzungen stimmen, können sich Unternehmen erfolgreich entwickeln. Dabei geht das Engagement der IHK Nord Westfalen deutlich über die gesetzlich vorgeschriebenen Beteiligungsprozesse und „Stellungnahmen im Interesse der regionalen Wirtschaft“ hinaus. Die IHK Nord Westfalen hat im vergangenen Jahr nicht nur innovative Impulse durch neue Projekte und Maßnahmen gegeben, sondern mit ihren IHK-Positionen auch pointiert verdeutlicht, „was die Wirtschaft will“. Nur so können die Gesamtinteressen der Unternehmen im gesellschaftlichen Willensbildungsprozess ausreichend Berücksichtigung finden. Im Jahresbericht steht beispielhaft, welche Initiativen die IHK vor allem auf regionaler Ebene ergriffen hat – abseits der gemeinsamen Vorstöße mit der IHK-Organisation auf Landes- und Bundesebene.

## Impressum

Jahresbericht 2014 der Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen

IHK Nord Westfalen  
Sentmaringer Weg 61  
48151 Münster

[www.ihk-nordwestfalen.de](http://www.ihk-nordwestfalen.de)

Redaktion:  
Guido Krüdwagen (verantwortlich),  
Berthold Stein  
Telefon 0251 707-319  
E-Mail: [pressestelle@ihk-nordwestfalen.de](mailto:pressestelle@ihk-nordwestfalen.de)

Titelgrafik:  
Oliver Hartmann

Druck:  
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG  
Media & Sales

# Wandel gestalten

Für die Unternehmer in Nord-Westfalen war 2014 unter dem Strich ein gutes Jahr. Mit einer Wachstumsrate von 1,5 Prozent wurden die zunächst verhaltenen Erwartungen letztendlich übertroffen. Es gilt nun, die Stärken zu bewahren und unseren Wirtschaftsstandort weiterzuentwickeln, um ihn wettbewerbsfähig zu halten.

Die Digitalisierung ist dafür zweifellos ein entscheidender Wegbereiter. Um ihre enormen Potenziale für neue Geschäftsmodelle und betriebliche Prozesse nutzen zu können, müssen jedoch wesentliche Voraussetzungen in der Region gegeben sein – allem voran eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur. Die IHK hat sich deshalb im Jahr 2014 intensiv mit den Bedingungen vor Ort beschäftigt und auf Bundesebene das Pilotprojekt „Gewerbebreitbandatlas“ mit Partnern initiiert.

Nicht nur der digitale Wandel kommt schnell auf uns zu. Die Unternehmen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region spüren heute schon die Auswirkungen der demografischen Entwicklung. Die Schülerzahlen gehen zurück. Gleichzeitig zieht es immer mehr Jugendliche an die Hochschulen. Für Unternehmen wird es schwieriger, ausreichend Bewerber für ihre Ausbildungsplätze zu gewinnen und zu den Fachkräften auszubilden, die sie brauchen, um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Deshalb hat die IHK Nord Westfalen 2014 ihre „Bildungspolitischen Projekte“ zur Sicherung von Fachkräften ausgebaut. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf einer frühen Berufsorientierung im landesweiten Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“. In Berufsfelderkundungen können Schüler live erleben, wie vielfältig und chancenreich eine Ausbildung ist. Ein wegweisendes Projekt.

Gute Bildung ist das Fundament für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft. Wenn dazu starke Branchen und eine leistungsfähige Infrastruktur kommen, können die Unternehmen in Nord-Westfalen selbstbewusst in die Zukunft blicken.



Präsident Dr. Benedikt Hüffer (r.)  
und Hauptgeschäftsführer Karl-F.  
Schulte-Uebbing (l.). Foto: IHK/Mensing

A blue ink handwritten signature of Dr. Benedikt Hüffer.

**Dr. Benedikt Hüffer**  
Präsident der IHK Nord Westfalen

A blue ink handwritten signature of Karl-F. Schulte-Uebbing.

**Karl-F. Schulte-Uebbing**  
Hauptgeschäftsführer der IHK Nord Westfalen



# Licht und Schatten

Für Nord-Westfalen ging 2014 das „Beschäftigungswunder“ mit einem starken privaten Konsum weiter. Gut für die Wirtschaft.

Mit einem Wachstum von 1,5 Prozent schloss das Jahr 2014 versöhnlicher, als es im Jahresverlauf zu erwarten gewesen war. Denn nach einem starken ersten Quartal gab es ein eher verhaltenes Wachstum, das dann aber gegen Ende durch die Euro-Abwertung und den stark gesunkenen Ölpreis angeschoben wurde. Experten erwarten auch 2015 ein Wachstum in der Größenordnung von mindestens 1,5 Prozent für Deutschland. NRW dürfte wie in den letzten Jahren etwas schwächer abschneiden, ebenso der IHK-Bezirk Nord Westfalen.

## Motor „Binnennachfrage“

Wenn man aber die Sondereffekte und den statistischen Überhang herausrechnet, bleibt das Expansionstempo mäßig. Der Wachstumsbeitrag der Investitionen ist gering geblieben (0,2 Prozent), und von der Außenwirtschaft gab es nur wenig Schubkraft. Zuletzt hat auch im IHK-Bezirk die Entwicklung des Auslandsumsatzes enttäuscht, selbst wenn man sinkende Einkaufspreise berücksichtigt, die an die Kunden weitergegeben wurden. Hauptmotor der Konjunktur bleibt die Binnennachfrage, die von der guten Beschäftigungssituation gestützt wird.

Zu den unbestrittenen Lichtblicken der Entwicklung im Jahr 2014 zählt der Arbeitsmarkt – das „Beschäftigungswunder“ wird 2015 weitergehen, aber an Grenzen stoßen. Seit dem Tiefpunkt 2005 ist die Beschäftigung IHK-weit um zwölf Prozent gestiegen, die Teilregionen Münsterland und Emscher-Lippe-Region liegen bei 15 Prozent und sieben Prozent. Das bedeutet: Auch im Süden des IHK-Bezirks ist es gelungen, die Beschäftigung deutlich zu steigern. Das Fachkräftedefizit ist zu einem bestimmten Thema in den Unternehmen geworden. Nach der

## IHK-Arbeit in Zahlen

### Die IHK Nord Westfalen

- ▶ beglaubigte 40879 Ursprungszeugnisse und Dokumente für den internationalen Geschäftsverkehr und stellte 425 Carnets ATA (Wert: 23,4 Mio.Euro) für die vorübergehende Ausfuhr aus.

- ▶ gab 12 300 Mal Auskunft zu Fragen über Außenhandel und Markterschließung.
- ▶ vereidigte 4 Sachverständige und betreut derzeit 214 aktive Sachverständige.
- ▶ benannte 893 Sachverständige gegenüber Privaten und Gerichten.
- ▶ stellte bei 10 Personen die Sachkunde für die Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen fest.



- ▶ führte im Bereich International, Dienstleistungen und Steuern 32 Veranstaltungen mit 1410 Teilnehmern durch. Foto: IHK

- ▶ gab 3231 Stellungnahmen zu handelsregisterlichen Fragen gegenüber Notaren, Institutionen und Firmen ab und verfasste 3159 Stellungnahmen zu firmenrechtlichen Handelsregisterverfahren gegenüber Amtsgerichten.
- ▶ gab 209 Stellungnahmen zu Gewerbeuntersagungsverfahren und 411 weitere gewerberechtliche Stellungnahmen gegenüber Behörden ab.



repräsentativen IHK-Konjunkturumfrage konnte jedes vierte Unternehmen innerhalb von drei Monaten keinen geeigneten Nachfolger für eine ausgeschiedene Fachkraft gewinnen.

### Nord-Westfalen im Jahr 2014

(Vergleich zum Vorjahr)

- ▶ Industrieumsatz gesamt 37,9 Milliarden Euro (-0,5%)
- ▶ Industrieumsatz Export 15,9 Milliarden Euro (+1,4%)
- ▶ Arbeitsplätze - Juli 2014 837 708 (+3,7%)
- ▶ Neue Ausbildungsverträge 9764 (-7,0%)
- ▶ Arbeitslose - Durchschnitt 101 127 (+0,4%)
- ▶ Unternehmen - Juni 2014 156 887 (+4,2%)
- ▶ Bevölkerung - Juni 2014 2,576 Millionen (+0,2%)
- ▶ Bruttoinlandsprodukt 2012 76,3 Milliarden Euro (+2,4%)

### Zurückhaltung wächst

Ein Warnsignal für die Entwicklung am Arbeitsmarkt ist, dass in den regelmäßigen Konjunkturumfragen der IHK seit Herbst 2014 die Antwortsalden bei der Personalplanung negativ sind, das heißt: Mehr Unternehmen wollen Personal ab- als aufbauen. Zuvor bewegten sie sich seit der Jahreswende 2009/2010 durchgehend im positiven Bereich. Die zurückhaltenden Dispositionen sind nicht nur ein Reflex des Fachkräftemangels, sondern auch des politischen Umfelds. Bürokratische Auflagen rund um den Mindestlohn, deutlich steigende Lohnstückkosten, Energiewende und Euro-Krise trüben die Aussichten.

Insgesamt wird das Wirtschaftsgeschehen unvorhersehbarer, was die Unternehmen defensive Strategien wählen lässt. Besonders deutlich wird dies im internationalen Geschäft, das in Nord-Westfalen inzwischen für einen Umsatz von 16 Milliarden Euro steht. Direkt oder indirekt dürften etwa 200 000 Arbeitsplätze davon abhängen, zur einen Hälfte in der Exportwirtschaft, zur anderen in vor-

und nachgelagerten Bereichen der öffentlichen Verwaltung, des Handels und der Dienstleistungen. Drei Risiken müssen ins Kalkül gezogen werden:

- ▶ Die anstehende Zinswende in den USA ist ein Test auf die Widerstandskraft des amerikanischen Aufschwungs. Sollte die Wirtschaft den Umschwung am Kapitalmarkt nicht stemmen können, würde die zu erwartende Aufwertung des Dollars die amerikanischen Exporte abknüpfen und die Konjunktur dämpfen.
- ▶ Die Eurozone steht nach der Griechenland-Wahl vor einer erneuten Belastungsprobe. Die Sorgen um deren Zusammenhalt belegen, wie weit Europa noch von einer nachhaltigen institutionellen Lösung der Eurokrise entfernt ist.
- ▶ Der dritte wichtige Schauplatz 2015 könnte Russland sein. Durch die Sanktionen, aber mehr noch

durch den Fall der Energiepreise, die Rubelabwertung und die Kapitalflucht hat sich die Lage in Russland so zugespitzt, dass eine scharfe Finanz- und Währungskrise nicht auszuschließen ist.

### Ukraine-Krise dämpft

Manches deutet darauf hin, dass die Russland-Ukraine-Krise eine grundsätzliche Neubewertung der Geschäftschancen in Osteuropa zur Folge hat. Insofern ist der Konflikt, auch für die Unternehmen im Münster-



▶ stellte 1824 Urkunden für Dienstjubiläen von Mitarbeitern und 188 Firmenjubiläumsurkunden aus. Foto: privat

- ▶ erteilte 6000 telefonische Auskünfte zu Rechtsfragen.
- ▶ erteilte 112 Erlaubnisse für Versicherungs- und 76 für Finanzanlagenvermittler - 780 Finanzanlagen- und 5833 Versicherungsvermittler hat die IHK registriert.
- ▶ unterrichtete 652 Gastwirte über die Bestimmungen des Gaststättengesetzes und Vorschriften des Verbraucherschutzes.



▶ nahm 10 870 Abschlussprüfungen von Auszubildenden und 2353 Fortbildungsprüfungen von Fachkräften ab. Foto: IHK/Busch

- ▶ betreute insgesamt 26 291 Ausbildungs- und Umschulungsverhältnisse und trug 9764 neue Ausbildungsverhältnisse ein.
- ▶ besuchte mit ihren 10 Ausbildungsberatern 4404 Ausbildungsbetriebe.
- ▶ akquirierte 435 neue Ausbildungsbetriebe und 878 neue Lehrstellen.
- ▶ betreute 3323 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer.

AKZEPTANZOFFENSIVE

# Industrie sichtbar gemacht

Mit außergewöhnlichen Aktionen rückten Unternehmen der Akzeptanzoffensive In|du|strie ihre Branche auch 2014 in den Blick der Öffentlichkeit.

Zum Beispiel in den „Nachbarschaftswochen“ mit Werkstattgesprächen, Tagen der offenen Tür, Azubi-Olympiade, Menschenkicker-Turnier oder Geo-

caching. Dabei kam es zu vielen unterhaltsamen und informativen Begegnungen mit Bürgerinnen und Bürgern.

Bei vielen Sportveranstaltungen demonstrierte die nord-westfälische Industrie, dass Leistung, Fairness und Teamgeist in der Industrielandschaft fest verankerte Werte sind. Ob bei Marathon-Läufen oder Radsportrennen – über-

all waren Sportler im In|du|strie-Dress vertreten.

Beim großen In|du|strie-Konvent im Mai 2014 wurden aktuelle Umfrageergebnisse vorgestellt, die eine Imageaufwertung der regionalen Industrie belegen. Ein neuer In|du|strie-Atlas auf der Basis von Google Maps wurde 2014 ebenfalls implementiert. Dieses Angebot

präsentiert mehr als 300 produzierende und in der Initiative aktive Unternehmen der Region auf einer Plattform. Ein hilfreiches Tool, das zum Beispiel Jugendliche bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen unterstützt.

[www.industrie-nordwestfalen.de](http://www.industrie-nordwestfalen.de)



Engagierte Industrie: In Ibbenbüren arbeiteten Auszubildende einen Tag lang für das Gemeinwohl. Foto: IVZ

land und der Emscher-Lippe-Region, Anstoß für einen Paradigmenwechsel in der Marktauswahl der Zukunft. Die Düsseldorfer IKB veranschlagt daher den dämpfenden Effekt der Ukraine-Krise in Deutschland auf beträchtliche 0,4 Prozentpunkte. Auch darum bleibt der Abschluss eines transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommens (TTIP) ein zentraler Baustein, um eine dringend benötigte größere „regulatorische Nachhaltigkeit“ in der internationalen Handelspolitik zu erreichen.

Ein weiteres Thema für die Wirtschaft der Region und damit für die IHK ist die schwierige Lage der Emscher-Lippe-Region. Wie das jüngste Wirtschaftswoche/iw-Ranking belegt hat, entwickeln sich die Teilregionen Deutschland weiter auseinander – wo es in der Vergangenheit schon gut gelaufen ist, läuft es weiterhin gut oder besser, wo Probleme

bestehen, verflüchtigen sich die Hoffnungen auf Besserung. Im südlichen Teil des IHK-Bezirks sind zu den altbekannten Herausforderungen noch neue hinzugetreten: Neben den wirtschaftsstrukturellen Altlasten werden die Folgen der Energiewende unkalkulierbar, die Kommunalfinanzen sind zerrüttet, Demografie und Qualifizierung werden zu einer Wachstumsbremse. Unter diesen Vorzeichen ist das Aktionsprogramm „Umbau21 Emscher-Lippe“ eine große Chance, Boden gutzumachen (Seite 9).

## Energiewende stockt

Eine Herausforderung ist die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende, die von der Vollversammlung der IHK unterstützt wird – allerdings zu bezahlbaren Konditionen und sicherer Versorgung. Der

# IHK-Arbeit in Zahlen

### Die IHK Nord Westfalen

► gab Stellungnahmen zu 260 Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen ab – davon hatten 90 Kredit- und Bürgerschaftsstellungnahmen ein Finanzierungsvolumen von 64 Millionen Euro.

- informierte bei Finanzierungssprechtagen mit Bürgerschaftsbank und NRW.BANK 50 Betriebe mit einem Kapitalbedarf von 41 Millionen Euro über Förderprogramme.
- vermittelte 27 Existenzgründern und jungen Unternehmen Expertenrat durch das MentorenNetz.
- führte 850 Beratungen zu Gründung, Finanzierung und Nachfolge durch.



► führte Workshops und Netzwerktreffen mit rund 420 Gründungswilligen und jungen Unternehmern durch. Foto: IHK/Busch

- nahm 228 Sachkundeprüfungen von Versicherungsvermittlern, 83 von Finanzanlagenvermittlern und 198 im Bewachungsgewerbe ab.
- gab 1100 Mal Auskunft bei betrieblichen Umwelt- und Energiefragen sowie 250 Mal Auskunft zu Innovations- und Technologiefragen.
- wirkte bei 602 Regional-, Bauleit- und Fachplanungen mit.

Anteil des produzierenden Gewerbes an der Wertschöpfung liegt in Nord-Westfalen mit 20 Milliarden Euro bei 30 Prozent und damit über dem NRW-Durchschnitt wie auch deutlich über den Werten in den europäischen Nachbarländern. Die Industrie ist Garant für den Wohlstand der Region, jedoch besonders energiepreissensibel.

Der gesunkene Ölpreis ist einerseits ein Sonderkonjunkturprogramm, andererseits bleiben die Strompreise die höchsten in Europa. Bei der Energiewende werden, wie gerade die offizielle Expertenkommission im „Fortschrittsbericht“ festgestellt hat, zentrale Ziele verfehlt, etwa im Leitungsbau oder bei den Preisanreizen für den Ausbau erneuerbarer Energien. Zudem zeigt sich an anderer Stelle, dass Großunternehmen mit hohem Energieverbrauch ihre Abschreibungsbeträge nicht mehr reinvestieren, sondern lieber neue Standorte etwa in den USA suchen.

Von der Energiewende ist gerade auch die Emscher-Lippe-Region betroffen, da hier enge Verbünde zwischen Energieerzeugern und -verbrauchern bestehen, die durch die Umsetzung der Wende aufzubrechen drohen.

Es ist daher nur konsequent und wichtig, dass sich die Vollversammlung der IHK Nord Westfalen mehrfach mit den Konsequenzen der Energiepolitik intensiv befasst hat, um dem gesetzlichen Anspruch einer abwägenden Wahrnehmung des Gesamtinteresses der Wirtschaft nachzukommen.

## Digitalisierung vorantreiben

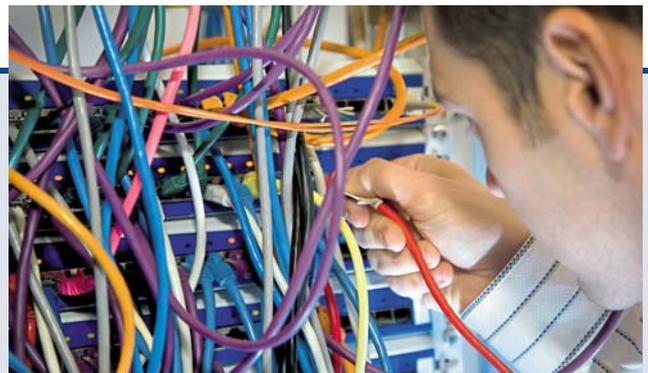
Und schließlich bleibt die digitale Revolution eine der Hauptaufgaben, der sich die IHK an der Seite der regionalen Wirtschaft stellen muss. Dazu gehört eine flächendeckende Ausstattung mit Breitbandanschlüssen nicht unter 50 mBit/s, was abseits der Zentren schwierig sein kann. Die digitale Revolution stellt die Geschäftsmodelle beinahe aller Branchen auf den Prüfstand. Es hat den Anschein, dass erst jetzt das Internet mit allen geschäftlichen Optionen seine volle Wirkung in der Realwirtschaft entfaltet – 20 Jahre nach dem Börsengang von Netscape, das den Internetbrowser erfunden hat. Das Thema „Digitalisierung“ bleibt darum Arbeitsschwerpunkt der Industrie- und Handelskammern über das Jahr 2015 hinaus.

BODO RISCH

### IHK-STUDIE

## Digitale Wirtschaft

Mit der Studie „Digitale Wirtschaft in Nord-Westfalen“ legte die IHK 2014 umfangreiches Datenmaterial über Anbieter und Anwender von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region vor. Die Ergebnisse bestätigen die wachsende Bedeutung der Digitalisierung für die Wirtschaft. In 6400 IKT-



Die Wirtschaft wird immer digitaler.

Foto: Ryasick/Fotolia

Firmen sind über 17000 Arbeitnehmer beschäftigt. Hinzu kommen 12000 Beschäftigte bei Anwendern. Die Stadt Münster ist ein Top-Standort der IKT-Branche in Deutschland. Fachkräftesi-

cherung und Ausbau der Breitbandinfrastruktur sind für Anbieter und Anwender die zentralen Herausforderungen.

[www.ihk-nw.de/p4303](http://www.ihk-nw.de/p4303)



► erkannte 135 Schulungsmaßnahmen für Gefahrgutfahrer an und prüfte 1444 Gefahrgutfahrer sowie 49 Gefahrgutbeauftragte.

- führte 822 Prüfungen zur beschleunigten Grundqualifikation im Personen- und im Güterkraftverkehr durch.
- prüfte 55 Güterkraft-, 68 Taxi- und Mietwagen- und sechs Omnibusunternehmer.
- stellte für Unternehmer im Güter- und Personenverkehr 190 Bescheinigungen über die fachliche Eignung aus.
- führte 21 Waffenhandelsprüfungen durch.



► gab 89 Stellungnahmen zur Ansiedlung großflächiger Einzelhandelsbetriebe ab.

Foto: Mikael Damkier/Fotolia

- vermittelte bei 18 Sprechtagen 70 Einzelberatungen von Patentanwälten über gewerbliche Schutzrechte.
- gab 462 Auskünfte über Branchen-, Kaufkraft-, Standort- und Marktdaten.
- bearbeitete 45 Anträge von Ausländern zur Aufnahme eines Gewerbes.
- beurteilte 479 Fälle im Bereich Werbung und Wettbewerbsrecht.

# Es geht voran

Leistungsfähige Verkehrswege gehören zu den wichtigsten Standortfaktoren. Darum hat sich die IHK auch 2014 aktiv in die Diskussionen um Finanzierung, Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur eingemischt.

Zu einem Meinungsaustausch über regionale Verkehrsprojekte trafen sich Politik- und IHK-Vertreter aus dem Münsterland mit dem parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann, im März 2014 in Berlin. Ferlemann sagte zu, auf einen sofortigen Baubeginn der Umgehungsstraße Münster (B 51) hinzuwirken. Den Neu- und Ausbau der B 64 n zwischen Warendorf und Rheda-Wiedenbrück sowie den Lückenschluss der B 67 n bei Dülmen-Merfeld werde er weiter unterstützen. Zurückhaltender fiel die Bewertung des zweigleisigen Ausbaus der Schienenstrecke Münster-Lünen aus. Der Bund will erst das Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsuntersuchung abwarten.

## B 64 n: Zusage vom Bund

Dass die IHK auch weiterhin zum Neu- und Ausbau der B 64 n als leistungsfähige Straßenverbindung zwischen den Oberzentren Münster und Bielefeld steht, betonte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüfner am „Runden Tisch“, zu dem NRW-Verkehrsminister Michael Groschek Befürworter und Gegner im Juni 2014 eingeladen hatte.

Im September 2014 unterstrich eine Delegation aus Politik und IHK-Vertretern noch einmal im persönlichen Gespräch mit Bundesverkehrsminister Dobrindt die hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung des Projektes. Der Minister zeigte sich von der Dringlichkeit der Maßnahme überzeugt. Liege das Bau-recht vor, werde der Bund zu seinen Finanzierungszusagen stehen.



Für die B 64 n: (v.l.) IHK-Vizepräsident Carl Pinnekamp, Landrat Dr. Olaf Gericke, Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, Reinhold Sendker MbB und IHK-Geschäftsbereichsleiter Joachim Brendel.

Foto: pd

## A 52: Weiterbau nimmt Fahrt auf

Im Dezember 2014 wurde das Planfeststellungsverfahren für den zweiten Teilabschnitt des Ausbaus der B 224 zur A 52 zwischen A 2 und A 42 eröffnet. Die Diskussionen um einen Ausbau nördlich der A 2 nahmen ebenfalls Fahrt auf. In einem Schreiben an Landesverkehrsminister Groschek verdeutlichten der Kreis Recklinghausen, die Städte Dorsten und Marl

sowie die IHK die große strukturpolitische Bedeutung des Ausbaus der B 224 zur A 52 für die Emscher-Lippe-Region.

## Pkw-Maut: Unliebsame Folgen

In die öffentliche Diskussion um die Einführung einer Pkw-Maut/Infrastrukturabgabe hat sich die IHK mehrfach eingemischt. Eine Straßenbenutzungsgebühr kann die Finanzierungslücke in der Verkehrsinfrastruktur nicht annähernd schließen. Die IHK forderte stattdessen eine Finanzierungsoffensive der Bundesregierung aus bestehenden Haushaltsmitteln, um das marode Verkehrsnetz zu sanieren. Zudem kritisierte die IHK, dass die Pkw-Maut den „kleinen Grenzverkehr“ zwischen den Niederlanden und Deutschland beeinträchtigen werde zum Nachteil von Handel und Gastronomie.

## Schwarze Heide: Weiter fördern

Gemeinsam mit Unternehmen sowie der Stadt Bottrop hat sich die IHK Nord Westfalen für die finanzielle Absicherung des Verkehrslandeplatzes Schwarze Heide eingesetzt. Auslöser war ein beantragter Bürgerentscheid, mit dem die Zuschüsse aus Bottrop deutlich reduziert werden sollten. IHK-Vizepräsidentin Birgit Wieseahn-Haas erklärte, dass der Flugplatz ein Alleinstellungsmerkmal für Bottrop und die Region sei. Die Unterstützung des Flugplatzes sei ein Beitrag zur Wirtschaftsförderung.

JOACHIM BRENDL



Votum für Schwarze Heide: Für IHK-Vizepräsidentin Birgit Wieseahn-Haas (2.v.l.) ist der Verkehrslandeplatz ein Alleinstellungsmerkmal für Bottrop und die Region.

Foto: IHK



# Strukturwandel 2.0

Mit dem „Umbau21“ will das nördliche Ruhrgebiet aufholen. Einer der Motoren ist die IHK Nord Westfalen.

Seit den 1960er-Jahren übt sich das Ruhrgebiet im Strukturwandel. Angesichts des Verlustes von fast einer halben Million Arbeitsplätzen in Kohle und Stahl hat sich die Region gut geschlagen. Erfolgreiche Hightech-Unternehmen im Bereich IT und Medizintechnik, ehemalige Bergbauzulieferer auf neuen Märkten, wachsender Mittelstand, attraktive Einkaufszentren und eine Hochschullandschaft par excellence – das Neue bekommt Kontur.

Die Emscher-Lippe-Region hinkt der Entwicklung jedoch hinterher. Hier stehen noch zwei der letzten drei Zechen in Deutschland, die voll produzieren. Auguste Viktoria in Marl wird 2015, Prosper Haniel in Bottrop zeitgleich mit Anthrazit in Ibbenbüren 2018 schließen. Das kostet die Region noch einmal 12.000 Arbeitsplätze – direkt und indirekt.

Dabei gibt es schon jetzt für die rund eine Million Menschen der Emscher-Lippe-Region zu wenig Arbeitsplätze. Der newPark, ein Industrieareal für flächenintensive Großinvestitionen, das von der IHK Nord Westfalen vor gut 15 Jahren als Pilotprojekt ins Gespräch gebracht wurde, könnte die prekäre Lage entspannen.

Prognostiziert sind bei Vollbelegung über 10.000 Arbeitsplätze. Doch trotz eines breiten, interkommunalen Bündnisses versagt die Landesregierung ihre direkte Unterstützung.

Die Region ist Kummer gewohnt, doch sie kann anpacken. Gemeinsam mit dem Land Nordrhein-Westfalen hat sie den Prozess „Umbau21“ zur Beschleunigung des Strukturwandels gestartet. Ziel ist es, auf der Basis bestehender Stärken Impulse für Wirtschaftswachstum zu setzen. Hervorragende Verkehrsinfrastruktur, Energie- und Chemiekompetenz, quantitativ und qualitativ großes Fachkräftepotenzial, gute Verknüpfungen mit den Nachbarregionen und attraktive Gewerbe- und Industrieflächen sind starke Argumente für den Umbau21.

## Impulse durch „Umbau21“

Die Motoren des Prozesses, unter ihnen die IHK Nord Westfalen, schieben nun mit Kraft die ersten Projekte auf die Startrampe. Viel Energie wird vor allem in die Weiterentwicklung und Modernisierung der traditionellen Verbundstandorte von Energie, Öl und Chemie inves-

tiert. Existenzgründungen aus Hochschulen und weiteren wissensbasierten Bereichen ist das zweite Standbein. Energieeffizienz und innovativer Stadtumbau im Zeichen des Klimawandels wird der dritte Schwerpunkt sein, bei dem sich die Emscher-Lippe-Region auf die Erfahrungen der InnovationCity Bottrop berufen kann.

Weitere 20 Ideenskizzen mit Wirtschaftsbezug sind bereits erarbeitet. Jetzt geht es darum, Wirtschaft und Kommunen stärker einzubeziehen und in die Verantwortung zu nehmen. Nicht zuletzt auch aus diesem Grund hat NRW-Wirtschaftsminister Duin einen elfköpfigen Beirat eingesetzt, der den Prozess begleiten soll. Ihm gehören drei Unternehmer an, die sich auch in der IHK engagieren.

„Entscheidend ist auf dem Platz!“ Das gilt auch für den Strukturwandel in Emscher-Lippe. Der Umbau gewachsener Strukturen kann nicht verordnet, er muss vor Ort gestaltet werden. Die Region hat viele Umbrüche hinter sich, sie wird sich im Umbau21 beweisen müssen.

PETER SCHNEPPER

BP ist in Gelsenkirchen-Scholven in einer der größten Raffinerie- und Petrochemiekomplexe Deutschlands eingebunden.

Foto: BP Europe SE

# Stresstest für Stadtfinanzen

Mit einer Studie zur Verschuldungslage in 33 nord-westfälischen Städten stieß die IHK 2014 intensive Debatten an.

Hintergrund: Die Haushalte vieler Kommunen in Nord-Westfalen haben eine erhebliche Schieflage. In der Folge steigen die Grund- und Gewerbesteuern, die kommunalen Investitionen sinken. Das belastet die Unter-

nehmen. Im Auftrag der IHK untersuchte das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung die Situation in 30 Mittelzentren sowie in Münster, Gelsenkirchen und Bottrop. Der „Stresstest“ wurde am 5. Fe-



IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-F. Schulte-Uebbing (l.) und Prof. Dr. Roland Döhrn vom RWI stellen die Ergebnisse vor. Foto: IHK/Stein

bruar 2014 vorgestellt. Die Haushaltslage ist danach in den Städten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, angespannt, an Emscher und Lippe sogar schwierig.

[www.ihk-nw.de/p4145](http://www.ihk-nw.de/p4145)

## Mobilität in Gefahr

**Infrastruktur** | Auf der 7. Verkehrsfachtagung Mobilität Ruhr in Bochum äußerten sich die Veranstalter, IHKs im Ruhrgebiet, Initiativkreis Ruhr und Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH besorgt über die Zukunft der Verkehrswege im Ruhrgebiet: Der Bundesverkehrswegeplan prognostiziert eine Steigerung des Verkehrsaufkommens von 38 Prozent bis zum Jahr 2030. Baustellen – etwa durch die nötige Erneuerung maroder Brücken – werden für zusätzliche Engpässe sorgen. Um einen Kollaps zu verhindern, wollen die Ruhr-IHKs ausgewählte neuralgische Verbindungen im Ruhrgebiet einem „Stresstest Straße“ unterziehen.

## Richtig lenken

**Lkw-Verkehr** | Nach vier Jahren Vorbereitung stellten die IHKs im Ruhrgebiet und die Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH die Ergebnisse eines Modellprojekts zur Lkw-Navigation vor. Ziel ist es, den Güterverkehr auf kürzestem Wege dorthin zu lenken, wo er hingehört, um Umwelt- und Sicherheitsbelangen Rechnung zu tragen.

### AUSBAU A 1

## Anschluss für Hansa-Park

Sechsstreifig ausgebaut ist seit Ende Oktober 2014 der Abschnitt der Autobahn A 1 vom Dortmund-Ems-Kanal bis zum Autobahnkreuz Münster-Süd mit der neuen Anschlussstelle Münster-Hiltrup. Durch die Anschlussstelle erhält das Gewerbe- und Industriegebiet „Hansa-Business-Park“ in Münster einen leistungsfähigen Anschluss an das Fernstraßennetz.

Noch am Tag der Verkehrsfreigabe der A 1 erfolgte mit dem offiziellen ersten Spatenstich das Startsignal für den sechsstreifigen Ausbau der A 43 zwischen der Anschlussstelle Recklinghausen/Herten und dem Autobahnkreuz Bochum/Witten.



**Infrastruktur verbessern** | Auf dem Verkehrskongress der nordrhein-westfälischen IHKs am 18. Juni 2014 in Gelsenkirchen forderte Vorstandsmitglied Ralf Kersting (r. mit NRW-Verkehrsminister Michael Groschek) von der Politik ein entschlossenes Handeln für den Erhalt und die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur.

Foto: Chrost

## Perspektiven für den Tourismus

**Tourismus** | Wie können sich die Touristiker noch besser digital vermarkten? Wie gewinnt die Branche in Zukunft Fachkräfte? Diesen

Fragen ging die Roadshow „Tourismusperspektiven in ländlichen Räumen“ nach, die im Oktober 2014 im IHK-Bezirk Station machte.

Die Roadshow ist ein Projekt des Bundeswirtschaftsministeriums in Kooperation mit dem Deutschen Reiseverband.

## LEP-Entwurf kritisiert

**Regionalplanung** | In ihrer Stellungnahme zum Entwurf des neuen Landesentwicklungsplans (LEP) kritisierten die IHKs und Handwerkskammern in NRW die restriktive und dirigistische Ausprägung der Pläne. Sie forderten zudem Differenzierungsmöglichkeiten und geeignete Rahmenbedingungen zur Entwicklung der Regionen. Auch zum Entwurf des „Sachlichen Teilplans Energie des Regionalplans Münsterland“ äußerte sich die IHK 2014. Hauptkritikpunkt ist, dass der Teilplan aufgestellt werden soll, obwohl der LEP als Grundlage dafür noch in der Erarbeitung ist.



**Passanten gezählt** | Erstmals wurden im Auftrag der IHK Nord Westfalen zeitgleich in 30 Mittelzentren die Passanten in den wichtigen Einkaufsstraßen gezählt. Die Zählungen sollen in den nächsten Jahren wiederholt werden. Damit will die IHK feststellen, wie sich der Onlinehandel auf den stationären Einzelhandel auswirkt. Die ersten Ergebnisse führte zu intensiven Diskussionen mit Gewerbevereinen und der Politik. Foto: Fotolia

## Talk auf Zeche

**Stadtgespräche** | Am 11. September 2014 fand die Auftaktveranstaltung für die Stadtgespräche der Werbe- und Interessengemeinschaften in der Emscher-Lippe-Region statt. 50 Teilnehmer aus dem Kreis Recklinghausen, Bottrop und Gelsenkirchen kamen auf Einladung der IHK Nord Westfalen in der Zeche Ewald in Herten zusammen. Ausgangspunkt war die Frage, ob die Werbegemeinschaft noch zeitgemäß ist oder ob in Zukunft andere Organisationsformen im Wettbewerb um Kunden und Investoren notwendig sind. Ziel der Stadtgespräche ist der regelmäßige Austausch der Werbe- und Interessengemeinschaften der Emscher-Lippe-Region.

## Besser als erwartet

**Die IHK hat 2014 den stationären Einzelhandel der zehn Städte im Kreis Recklinghausen untersucht.**

Die gute Nachricht: Die Innenstädte sind besser aufgestellt, als viele annehmen.



**HANDELSREPORT**  
Kreis Recklinghausen 2014

Gut aufgestellt: Der Einzelhandel im Kreis Recklinghausen.

Die Angebotsvielfalt ist auch im qualitätsorientierten und hochpreisigen Segment groß. Jedes Zentrum hat Stärken und bildet bei Warenpräsentation und Zielgruppenansprache Schwerpunkte, kann aber auch die Versorgung der Einwohner im kurz- und langfristigen Bedarf decken. Mit dem Handelsreport wirbt die IHK für den Kreis Recklinghausen bei Investoren, Händlern und Vermietern.

[www.ihk-nw.de/p2756](http://www.ihk-nw.de/p2756)

### KURZMELDUNGEN

**Kongresspreis** | Die Wissenschaftler Prof. Dr. Christian Fischer (Westfälische Wilhelms-Universität Münster) und Prof. Dr. Joachim Gardemann (Fachhochschule Münster) sind die Preisträger des 1. Kongresspreises Münster. Mit dem Preis bedankt sich die Kongressinitiative Münster, der auch die IHK Nord Westfalen angehört, bei Akteuren, die herausragende Tagungen und Kongresse nach Münster geholt haben.



IHK vor Ort in Lengerich: (v. r.) Bürgermeister Friedrich Prigge, Christian Mindrup (Gewerbeverein Lengerich), Referent Alexander von Keyserlingk und IHK-Handelsexperte Jens von Lengerke Foto: pd

**Handel vor Ort** | Bei acht „IHK vor Ort“-Veranstaltungen in Bottrop, Castrop-Rauxel, Lengerich, Metelen, Nordkirchen, Wadersloh und Warendorf wurden Handelsthemen wie Kundenbindung, Internethandel, Ladenbau und Serviceorientierung diskutiert. Die Veranstaltungen wurden in enger Kooperation mit den lokalen Gewerbevereinen und den Kommunen organisiert und dienen der Vernetzung der Akteure.

**KURZMELDUNGEN**

**Gründungswerkstatt |** Anfang 2014 hat sich der 1000. Nutzer aus Nord-Westfalen bei der Gründungswerkstatt NRW registriert. Das Internetportal wird von elf IHKs in NRW betrieben. Es bietet Existenzgründern die Möglichkeit, sich auf das unternehmerische Tun vorzubereiten und mithilfe von Tutoren das Geschäftskonzept „bankenfähig“ zu erstellen.



100. Finanzierungsprechtag: (v.l.) Thorsten Schmalbrock (NRW.Bank), Eckhard Kubitz (Bürgschaftsbank), Berthold Ostlinning (Kinderhauser Reise-center) sowie Peter Schnepfer und Klemens Hütter (IHK).

**Finanzierung | Jubiläum:** Beim 100. Finanzierungsprechtag am 17. September 2014 in Gelsenkirchen ließen sich fünf Unternehmen beraten. Die Gelegenheit zum Beratungsgespräch mit Finanzierungsexperten der IHK, NRW.Bank und Bürgschaftsbank NRW bietet die IHK seit 2007 monatlich an. In vertraulichen Gesprächen werden Investitionsprojekte besprochen, die dann einen Finanzierungsvorschlag zu Förderprogrammen erhalten. An einem Sprechtag werden bis zu sechs Vorhaben geprüft. Das durchschnittliche Investitionsvolumen liegt bei etwa einer Million Euro.



**Gefahrgut |** Der Umgang mit den komplexen Rechtsvorschriften für den Transport gefährlicher Güter ist auch für routinierte Gefahrgutbeauftragte oft nicht einfach. Daher wurde vor 25 Jahren der Arbeitskreis Gefahrguttransport der IHKs in Bielefeld, Detmold und Münster gegründet. Er trifft sich regelmäßig (hier in der Kokerei Bottrop) zum Erfahrungsaustausch. Foto: IHK/Betz

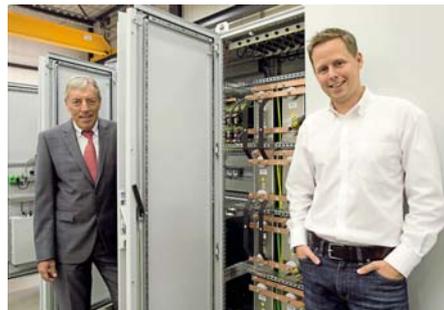
# Senior sucht Nachfolger

Zwölf erfolgreiche Nachfolgeregelungen in Unternehmen präsentiert die IHK-Broschüre „Nachfolge Unternehmen“.

Die Beispiele sollen Unternehmern Mut machen, den Generationswechsel rechtzeitig und strukturiert anzugehen. Allein in Nord-Westfalen stellt sich Jahr für Jahr in 800 übergabereifen Unternehmen die Frage, wer das Ruder übernimmt. Es geht dabei auch um den Erhalt von geschätzt 12 000 Arbeitsplätzen. Die IHK unterstützt ihre Unternehmen dabei, den Stabwechsel an der Spitze zu planen und durchzuführen, unter anderem auch durch

Informationsveranstaltungen. Über 250 Teilnehmer folgten so der Einladung zu „Praktische Tipps für den Generationswechsel in Familienunternehmen“ Ende Oktober 2014 in Münster.

[www.ihk-nw.de/p18](http://www.ihk-nw.de/p18)



GLAMAtronic in Gladbeck: Hans-J. Kniat (l.) hat an Philipp Schütte übergeben. Foto: Gerharz

# Chefin und Vorbild

**Unternehmerinnen |** Der Unternehmerinnenbrief NRW wurde 2003 mit dem Ziel ins Leben gerufen, weibliche Vorbilder für das Unternehmertum zu schaffen und zu präsentieren. In zehn Regionen in NRW können sich Gründerinnen und Unternehmerinnen um die bewährte Auszeichnung bewerben. 100 der bis heute 250 ausgezeichneten Unternehmerinnen kommen aus dem Bezirk der IHK Nord Westfalen, 65 aus der Region Münsterland und 35 aus der Emscher-Lippe-Region. Zur Stärkung der regionalen Präsenz des Unternehmerinnenbriefs NRW sowie zur Initiierung weiterer gemeinsamer Kooperationen haben die ausgezeichneten Frauen in der Emscher-Lippe-Region im Jahr 2014 ein eigenes regionales Netzwerk auf den Weg gebracht.

[www.die-ausgezeichneten.de](http://www.die-ausgezeichneten.de)

## Trends im Fokus

**Versicherungsbranche |** Rasanter Wandel im Vertrieb, Qualitätsstandards, Vergütungsformen und Verbraucherschutz – darüber diskutierten rund 250 Branchenkenner und Führungskräfte auf dem 4. VersicherungsvermittlerTag Nord-Westfalen am 26. März 2014 in Münster. Mitveranstalter des bedeutendsten regionalen Branchentreffens ist die IHK Nord Westfalen. Sponsoren waren wieder die LVM Versicherung und die Westfälische Provinzial AG.

## Startrampe Hochschule

**Existenzgründung |** Auch 2014 wurde das Beratungsangebot der STARTERCENTERS NRW Emscher-Lippe der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen von Studierenden der Westfälischen Hochschule intensiv genutzt. Besonders stark frequentiert war der Messestand der STARTERCENTER NRW von IHK und Kreis Recklinghausen am Karrieretag am Campus Gelsenkirchen. Dort wurden 24 Studierende mit Informationen zur Gründung versorgt.



**Jugend forscht |** Zum 28. Mal führte die IHK 2014 den Regionalwettbewerb „Jugend forscht“ durch. Unterstützt wurde sie dabei von BASF Coatings. 217 Schüler aus 25 Schulen aus Münster sowie den Kreisen Steinfurt, Warendorf, Coesfeld und Gütersloh stellten in der Stadthalle Hilstrup 110 Arbeiten vor – fünf mehr als 2013. Als erfolgreichste Schule erhielt das Gymnasium Wolbeck den IHK-Präsidenten-Preis. Foto: IHK/Willers

### NETZWERKTREFFEN FÜR JUNGUNTERNEHMER

## Speed-Dating und Visitenkartenparty

Mehr als 200 junge Unternehmerinnen und Unternehmer knüpften auf der IHK-Visitenkartenparty im Ballenlager des Kulturzentrums GBS in Greven und beim Get-together in Dülmen untereinander Kontakte. In Greven wurden mehrere

Unternehmer ausgelost, sich und ihren Betrieb in sieben Minuten vorzustellen. Beim Speed-Dating in Dülmen hatten die Gäste zunächst 90 Sekunden Zeit, sich zu präsentieren. Anschließend wurden die Kontakte vertieft.



Kontakte geknüpft: Die IHK brachte junge Unternehmen beim Speed-Dating in Dülmen zusammen. Foto: IHK

## Strategien für die IT-Branche

**Digitalisierung |** Die IHK Nord Westfalen informiert regelmäßig – allein oder mit Partnern – über neue Strategien und Trends im Bereich Informations- und Kommunikationstechnik. So unterstützte sie unter anderem den Strategiekongress des IT-Forums Nord Westfalen, zu dem rund 200 Fach- und Führungskräfte am 27. Mai 2014 in die Speicherstadt nach Münster kamen. Themen waren: Wirtschaftsspionage, Big Data, Prozessmanagement und IT-Fachkräftegewinnung. IHK und IT-Forum Nord Westfalen, ein Netzwerk von IT-Unternehmen in der Region, arbeiten seit Jahren eng zusammen mit dem Ziel, den heimischen Standort zu stärken.

## Schutz an Ems und Issel

**Hochwasserschutz |** Seit dem Jahr 2010 wird in Nordrhein-Westfalen an der Erstellung von Hochwasserrisiko-Management-Plänen gearbeitet. Dass dabei auch die Belange der regionalen Wirtschaft im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region berücksichtigt werden, ist Aufgabe der IHK Nord Westfalen – zum Beispiel bei der 2011 erfolgten Identifizierung und Festlegung der Risikogebiete. 2014 stand die Maßnahmenbefassung für den Hochwasserschutz im Einzugsgebiet von Issel und Ems im Mittelpunkt. Die Bezirksregierung hatte dazu als federführende Behörde im Frühjahr und Sommer zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt.

KURZMELDUNGEN

**Weiterbildungstag** | Die IHK-Akademie hatte am „Tag der Weiterbildung“ am 20. September 2014 ihre Türen für Beratungen geöffnet. Sie informierte über die Meister- und Fachwirtausbildung sowie berufsbegeleitende Studienangebote.



Weiterbildungstag in der IHK-Akademie Foto: IHK

**Trainertag 2014** | 170 Trainer und Dozenten diskutierten am 14. und 15. Oktober in der IHK über den Einsatz moderner Medien, Lehr- und Lernkonzepte. Dr. Gregor Kern, pädagogischer Leiter des IHK-Bildungszentrums Karlsruhe und Business-Coach, prognostizierte dabei die Abkehr von der vortraglastigen Didaktik hin zu Konzepten wie E-Learning oder Prüfungssimulationen. Die Dozenten forderte er auf, sich mehr auszutauschen und voneinander zu lernen.

**Lehrerfortbildung** | Unternehmensluft schnuppern 166 Pädagogen bei neun Lehrerfortbildungen mit der IHK in den Kreisen Warendorf und Steinfurt. Mit den Unternehmern tauschten sie sich über Berufsorientierung aus und erstellten Checklisten zur Vorbereitung und Durchführung von Schülerpraktikum und Berufsfelderkundung.

## Gut lernen in einem guten Umfeld

**IHK-Weiterbildung** | Mit dem Architekturbüro Feja und Kemper aus Recklinghausen wurde 2014 ein neuer Planer für den Bau des IHK-Weiterbildungszentrums am Sentmaringer Weg in Münster gefunden. Baubeginn für das dreigeschossige Seminargebäude mit Tiefgarage ist voraussichtlich

2015. Es soll 2017 fertiggestellt werden. Die IHK-Voll-



Das neue IHK-Weiterbildungszentrum Grafik: Feja und Kemper

versammlung hatte am 11. Juli 2013 entschieden, die Weiterbildung am Standort Sentmaringer Weg in Münster zu konzentrieren. „Nur in einem guten Umfeld kann man auch gut lernen“, erläutert Norbert Steinig, Leiter der IHK-Weiterbildung, den Anspruch an den Neubau.

## Unkomplizierte Talentsuche

230 Unternehmen gingen bei den IHK-Azubi-Speed-Datings 2014 auf Tuchfühlung mit 4500 Schülern.

Gelsenkirchen, Münster und Bocholt waren Schauplätze der Börse. In Münster organisierte die IHK sogar die bundesweit größte Veranstaltung ihrer Art. Einige Betriebe haben dabei in einem Rutsch die Grundlage

zur Besetzung ihres kompletten Lehrstellenangebotes für das nächste Jahr gelegt. Manchmal führte das „date“ auch direkt zum Ausbildungsvertrag.

[www.ihk-nw.de/p3154](http://www.ihk-nw.de/p3154)

## Angebote schaffen

**Duales Studium** | Über 5000 Schülerinnen und Schüler informierten sich auf der 7. IHK-Messe für Duales Studium am 2. September 2014 in der Veltins-Arena in Gelsenkirchen über Ausbildungsangebote von Unternehmen und Hochschulen. Gleichzeitig warb die IHK bei Unternehmen dafür, duale Studienplätze zu schaffen und sich damit eine qualifizierte Bewerbergruppe zu erschließen.

## Allianz für Gastgewerbe

**Ausbildungsqualität** | Zur Verbesserung der Ausbildungsqualität im Gastgewerbe haben IHK Nord Westfalen, Hotel- und Gaststättenverband Westfalen, Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten und Berufsschulen im Jahr 2014 eine strategische Allianz gegründet. Sie hat unter anderem einen „Leitfaden für Azubi-Gespräche“ entwickelt.

[www.ihk-nw.de/n5889](http://www.ihk-nw.de/n5889)



**Talentstart** | Wie Azubis „vom Start weg“ punkten, erfuhren 140 Berufsanfänger am 30. Juli 2014 beim 1. Talent-Start-Emscher-Lippe der IHK in Gelsenkirchen. Rechte und Pflichten, Nutzung von Smartphone und Facebook am Arbeitsplatz und Prüfungen waren zentrale Themen.

Foto: IHK/Nowaczyk



Stützen der Aus- und Weiterbildung: 222 Prüferinnen und Prüfer ehrte die IHK Nord Westfalen für ihren jahrzehntelangen ehrenamtlichen Einsatz. Foto: IHK/Busch

## 3300 Prüfer berufen

**Prüfungswesen** | Mehr als 3300 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer für die betriebliche Aus- und Weiterbildung hat die IHK zum 1. November 2014 neu berufen. Sie sind in den nächsten fünf Jahren zuständig für die über 20000 Zwischen-, Abschluss- und Fortbildungsprüfungen, die die IHK jährlich organisiert. Fast 400 Fach- und Führungskräfte konnten für das Ehrenamt erstmalig gewonnen werden. 2014 wurden in sechs Workshops Prüferinnen und Prüfer zu prüfungsrechtlichen und prüfungsmethodischen Fragen geschult.

# „Auf konstant hohem Niveau“

Für ihr Engagement in der beruflichen Aus- und Weiterbildung zeichnete die IHK 222 Prüferinnen und Prüfer aus.

Insgesamt verlieh die IHK Nord Westfalen 34 goldene Ehrennadeln für mehr als 30-jährige und 188 silberne Ehrennadeln für mehr als 20-jährige Tätigkeit in IHK-Prüfungsausschüssen.

IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer unterstrich in einer Feierstunde am 30. Oktober 2014 in Ahaus die Bedeutung der ehrenamtlichen Prüferarbeit für das

berufliche Bildungssystem, um das Deutschland von vielen anderen Ländern beneidet werde. „Sie sorgen dafür, dass die betriebliche Bildung auf einem konstant hohen Niveau bleibt“, sagte Hüffer und ergänzte: „Damit ‚Made in Germany‘ weiter ein Versprechen für Qualität und Erfolg ist.“

[www.ihk-nw.de/p4160](http://www.ihk-nw.de/p4160)

### KURZMELDUNGEN

#### Ausbilderprüfung |

1515 Fachkräfte von Unternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region haben 2014 ihre Ausbildereignungsprüfung vor der IHK abgelegt. Das ist Rekord und zeigt, dass viele Betriebe in Zeiten sinkender Bewerberzahlen in die Qualität ihrer Ausbildung investieren. Seit Wiedereinsetzung der Ausbildereignungsverordnung 2009 steigt die Zahl der Prüfungsteilnehmer stetig. [www.ihk-nw.de/p2118](http://www.ihk-nw.de/p2118)



Bundesbeste: Alina Wilmer wurde bei den Schmitz-Werken (Emsdetten) zur Technischen Konfektionärin ausgebildet.

Foto: Grundmann/IHK

#### Azubi-Prüfungen |

Genau 10870 Prüflinge (92 Prozent) haben 2014 ihre Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen, 631 Absolventen davon mit „sehr gut“. Ihre Spitzenleistungen wurden bei sieben regionalen IHK-Bestenehrungen mit 2250 Gästen gewürdigt. Bei der Landesbestenehrung sind 36 ehemalige Auszubildende aus Nord-Westfalen ausgezeichnet worden. Zehn davon zählten zu den Bundesbesten, die in Berlin geehrt wurden.

[www.ihk-nw.de/p1828](http://www.ihk-nw.de/p1828)

## 250. Kooperation

**Partnerschaft Schule-Betrieb** | Das Netzwerk von Schulen und Unternehmen wird immer dichter: Am 11. November 2014 schlossen Vertreter der Rudolf Ostermann GmbH (Bocholt) und der Israel-van-Meckenen-Realschule eine Kooperation. Es ist die 250. Zusammenarbeit im IHK-Projekt Partnerschaft Schule-Betrieb. Ziel ist, Schülern den Übergang in den Beruf zu erleichtern.

[www.ihk-nw.de/schule-betrieb](http://www.ihk-nw.de/schule-betrieb)



Schulleiter Hans-Karl Eder und Ostermann-Geschäftsführerin Dagmar Daxenberger unterzeichnen die Verträge. Foto: IHK/Betz



Informierten beim Zollforum über alles, was nicht „am Zoll vorbei“ kommt (v.l.): Dr. Ulrich Möllenhoff, Philipp Stevens (Meypack, Nottuln), Heike Asche (Ceno, Greven), Ingo Hastrich (Zoll), Hans-Ulrich Stöcker (Gelco, Gelsenkirchen), Joachim Fey (Zoll) und Gerhard Laudwein (IHK). Foto: IHK

## Carnets auf YouTube erklärt

**Dokumente und Zoll |** 40 879 Dokumente für den Außenwirtschaftsverkehr bescheinigte die IHK Nord Westfalen 2014. Das ist ein spürbarer Rückgang gegenüber dem Vorjahr (minus elf Prozent) und ein klares Zeichen für den Gegenwind im Export. Als Service für die Unternehmen wurden zwei Lehrfilme für das Ausfüllen von Carnets und Ursprungszeugnissen produziert und bei YouTube veröffentlicht. Allein der Carnet-Film wurde innerhalb von fünf Monaten knapp 500 Mal aufgerufen. Gründlich überarbeitet wurde zudem das Internet-Angebot „International“ unter [www.ihk-nordwestfalen.de](http://www.ihk-nordwestfalen.de).

### KURZMELDUNGEN

**Export |** Mit 1,2 Prozent fiel das Exportplus für die Wirtschaft im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region im Jahr 2014 geringer aus als zu Jahresbeginn erwartet. Verantwortlich dafür waren nicht nur die Rückwirkungen der Russland-Sanktionen durch die EU, sondern auch Schwierigkeiten in der Eurozone, die Einnahmeausfälle in den Ölförderländern und die langsamere Gangart der chinesischen Wirtschaft.

**Russland-Krise |** Am 15. August 2014 informierte die IHK über die EU-Sanktionen gegen Russland. Die Auswirkungen auf Exportkontrolle und Zahlungsverkehr standen im Fokus. Auf der gut besuchten Veranstaltung wurde deutlich, dass die Sanktionen in der IHK-Region relativ wenige Fertigprodukte erfassen, aber die Ersatzteilversorgung problematisch werden kann. Eine IHK-Umfrage im April 2014 ergab, dass fast die Hälfte der nach Russland orientierten Unternehmen Einbußen im Tagesgeschäft erlitten hatten.

## Von Märkten und Regeln

Wie sich Unternehmen erfolgreich auf dem internationalen Parkett bewegen, vermittelte die IHK Nord Westfalen 2014 in 25 Veranstaltungen.

Die Themenpalette reichte von Ursprungszeugnissen über Mitarbeiterentsendung ins Ausland bis hin zu Marktchancen in Myanmar und einem Wirtschaftstag „Vereinigte Arabische Emirate“. Fast 1000 Teilnehmer nutzten die Angebote der IHK Nord Westfalen.

Premiere feierte das Zollforum Nord-Westfalen. Die-

ses widmete sich vor allem der organisatorischen Umsetzung zolltechnischer Vorgaben sowie Vereinfachungsverfahren wie dem „ermächtigten Ausführer“.

Der IHK-Außenwirtschaftstag NRW, die größte Außenwirtschaftsveranstaltung im Land, fand in Köln mit über 850 Teilnehmern statt.



Informierten im Februar 2014 in der IHK in Münster über Myanmar: Dr. Monika Stärk (Delegation der Deutschen Wirtschaft Myanmar) und Birgitta von Dresky (Rechtsanwaltskanzlei Luther). Foto: IHK/Stein

## Woher kommt die Ware?

**Info-Tour |** Wie Ursprungszeugnisse nach EU-Regeln ausgestellt werden, demonstrierten IHK-Außenwirtschaftsfachleute von September 2014 bis Januar 2015 bei 13 Veranstaltungen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region. Fast 400 Mitarbeiter informierten sich dabei, welche Angaben und Nachweise sie für die Urkunde vorlegen müssen. In Deutschland stellen die IHKs Ursprungszeugnisse aus. Sie dokumentieren den Ursprung einer Ware und werden in vielen Ländern bei der Einfuhr gefordert.

# Ausgleich lohnt sich

Die IHKs Essen, Bochum, Dortmund und Nord Westfalen betreiben die gesetzliche Einigungsstelle für wettbewerbsrechtliche Angelegenheiten von Unternehmen gemeinsam.

Das beschlossen die Vollversammlungen mit Wirkung zum 1. Januar 2014. Die Geschäftsführung liegt bei der IHK Nord Westfalen. Die Verhandlungen finden in der Regel am IHK-Standort in Gelsenkirchen statt.

Bei der Verhandlung – 2014 waren es 41 – versuchen Vorsitzender und Beisitzende zusammen mit dem abgemahnten Unternehmen und dem Antragsteller Wettbewerbsverstöße außegerichtlich zu klären und einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen.

Der Weg über die IHK-Einigungsstelle ist im Vergleich zur gerichtlichen Klärung deutlich kostengünstiger. Antragsberechtigt ist je-



Kräfte gebündelt: Die IHKs Essen, Bochum, Dortmund und Nord Westfalen haben ihre Einigungsstellen für Wettbewerbsstreitigkeiten fusioniert.

Foto: IHK/Stein

der Unternehmer, der einen Wettbewerbsverstoß eines Mitbewerbers rügen und

eine Unterlassung des beanstandeten Verhaltens erreichen will.



Neue Pflichten für Onlinehändler: Martin Rätze von Trusted-Shops gab Tipps zur Anpassung von Online-Shops.

Foto: IHK/Krüdewagen

## Rechtssicher im Netz handeln

**Online-Recht** | Onlinehändler mussten bis zum 13. Juni 2014 die EU-Vorgaben der Verbraucherrechtsrichtlinie umsetzen. Die IHK informierte Unternehmen in zwei gut besuchten Veranstaltungen in Münster und Gelsenkirchen über die Änderungen bei Informationspflichten und Widerrufsrecht. Martin Rätze, Jurist bei Trusted-Shops, gab Tipps zur Einstellung auf die Rechtslage und Anpassung der Online-Shops.

### KURZMELDUNGEN

**Handelsregister** | Die für die Eintragung in das Handelsregister zuständigen Richter der Amtsgerichte Recklinghausen, Gelsenkirchen und Dortmund tauschten sich am 27. November 2014 mit den zuständigen IHK-Fachkollegen über besondere Fallkonstellationen, aktuelle firmenrechtliche Problemstellungen, organisatorische Fragen sowie die neueste Rechtsprechung im Firmenrecht aus. Hierzu referierte Professor Dr. Peter Ries, Richter am Amtsgericht Berlin Charlottenburg. Die IHK gibt gegenüber Gerichten und Notaren im Vorfeld der Neueintragung in das Handelsregister regelmäßig Stellungnahmen zur beabsichtigten Firmierung ab.



IHK-Präsident Hüffer überreicht Sabine Kümmel die Bestellungsurkunde.

Foto: IHK/Stein

**Expertenrat** | Vier Sachverständige vereidigte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer im Jahr 2014. Darunter Dr. Sabine Kümmel aus Beckum: Die Diplom-Chemikerin ist anerkannte Expertin für Baustoffchemie und für die Untersuchung kalk- und zementgebundener Baustoffe.

[www.ihk-nw.de/p15](http://www.ihk-nw.de/p15)

# Wirtschaft gestaltet mit

4000 Führungskräfte und Unternehmer engagieren sich in den Gremien und Ausschüssen der IHK Nord Westfalen ehrenamtlich.

## Pro Schwarze Heide

11. März – Der IHK-Regionalausschuss Bottrop spricht sich für die Fortsetzung der finanziellen Förderung des Verkehrslandeplatzes Schwarze Heide durch die Stadt Bottrop aus. Hintergrund ist ein beantragter Bürgerentscheid über die Finanzbeteiligung der Stadt.

## Zukunft des Handels

18. März – Der Handelsverband NRW und die IHK wollen bei ihrem Engagement für lebendige Innenstädte eng zusammenarbeiten. Das versichern IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer und Handelsverbandspräsident Michael Radau in der Vollversammlung in Münster.



**Energiewende anpassen** | Auf Neujustierungen bei der Umsetzung der Energiewende drängt der IHK-Regionalausschuss für den Kreis Warendorf. Die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft müsse höchste Priorität haben, so der Tenor der Diskussion am 12. Februar 2014 bei der Westdeutschen Bindegarn Vertrieb, Eselgrimm GmbH + Co. KG in Oelde. Foto: IHK

## Employer Branding

12. März – Über Bedeutung und Möglichkeiten von Employer Branding bei der Fachkräftegewinnung im demografischen Wandel informiert sich der IHK-Regionalausschuss für den Kreis Steinfurt bei der husare GmbH, Emsdetten. Weitere Themen: EEG-Umlage, Kommunalfinanzen und Handel im Wandel.

## Energiepolitik: Balance halten

25. März – Die Energiewende beschäftigt auch den IHK-Industrieausschuss. Die Unternehmerinnen und Unternehmer sehen es als wichtige Aufgabe der deutschen Energiepolitik an, das Gleichgewicht zwischen Fortschritt im Umweltbereich und Sicherung einer erfolgreichen Wirtschaft beizubehalten.

## TTIP: Fortschritte machen

9. April – Der IHK-Außenwirtschaftsausschuss spricht sich dafür aus, die Verhandlungen für das Freihandelsabkommen TTIP zügig abzuschließen. Der Ausschuss ist Gast bei der Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH in Rheine.

## Grubenfahrt

6. Mai – Über die Vorbereitungen zur Schließung der letzten beiden Bergwerke im Ruhrgebiet informiert sich der IHK-Regionalausschuss Gelsenkirchen bei einer Grubenfahrt auf dem Bergwerk Auguste Viktoria in Marl. Deutlich macht er, dass der Wegfall von gewerblich-technischen Ausbildungsplätzen nur durch eine gemeinsame Anstrengung aller Unternehmen kompensiert werden kann.

## Abwärtstrend stoppen

15. Mai – Der IHK-Regionalausschuss für den Kreis Recklinghausen will mit der Kommunalpolitik stärker darüber ins Gespräch kommen, wie die wirtschaftliche Situation in der Emscher-Lippe-Region verbessert werden kann. In der Folge diskutieren Unternehmerinnen und Unternehmer mit den Bürgermeistern in Datteln, Dorsten, Herten und Marl.

## Zukunft des Ruhrgebiets

22. Mai – Mehr als skeptisch beurteilt der Vestische Vorstand der IHK den Gesetzesentwurf zur Stärkung des Regionalverbandes Ruhr (RVR). Eine Erweiterung der Pflichtaufgaben ohne Regelungen zur Vermeidung von Doppelarbeiten führe zu Kostenerhöhungen. Auch eine Besserstellung des Ruhrgebiets gegenüber anderen Landesteilen durch die geplante Urwahl der Verbandsversammlung sei sachlich nicht zu begründen.

## Online Profil zeigen

3. Juni – Kommunikationsexpertin Anja Meuter berichtet im IHK-Regionalausschuss für den Kreis Coesfeld über die Möglichkeiten der Profilschärfung im Onlinemarketing. Der Ausschuss tagt bei den Betonwerken Klostermann in Coesfeld.

## Platz für Wirtschaft

5. Juni – Flächenangebote für Unternehmen fordert der IHK-Regionalausschuss Bottrop angesichts der verschärften Nutzungskonkurrenz. Es müsse zum Beispiel zur Kenntnis genommen werden, dass seit Jahren deutlich mehr Fläche für Wohnen in Anspruch genommen wird als für die Wirtschaft.



## Für Umbau 21

24. Juni – Die im Gelsenkirchener Hans-Sachs-Haus tagende IHK-Vollversammlung sichert Land und Kommunen ihre Unterstützung für das Landesprojekt „Umbau 21 – Zukunft für Emscher-Lippe“ zu. Sie beschließt, die Bildungspolitischen Projekte 2015 und 2016 fortzusetzen und verabschiedet ein Positionspapier zur Kompensation von Flächeninanspruchnahme.

## Infrastruktur schneller ausbauen

2. September – „Wir brauchen mehr Tempo bei der Umsetzung wichtiger

**Immer wieder aufstehen** | Über Mut im Unternehmertum spricht Titus Dittmann (r., mit Julian Sievers, Jeannine Budelmann und Sebastian Gesing) am 25. September 2014 vor 60 Wirtschaftsjurunioren bei der 10. Auflage der Veranstaltung „Visionär“ auf Gut Havichhorst. Erfolgreiche Unternehmer zeichne Leistungsbereitschaft, Kreativität und der „Wille, nach jedem Sturz wieder aufzustehen“, aus, so der Skateboard-Pionier aus Münster.

Foto: Wirtschaftsjurunioren

Infrastrukturmaßnahmen“, fasst IHK-Vizepräsident Julius Fabian Roberg die Diskussion im IHK-Regionalausschuss Münster zusammen. Gesprächspartner in der AGRAVIS-Firmenzentrale ist unter anderem Münsters Stadtdirektor Hartwig Schultheiß.

## Sechs Spuren für A 1

27. Oktober – Die Verkehrsausschüsse der IHK Nord Westfalen und der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim drängen auf die rasche Beseitigung von Engpässen im Straßen-, Schienen- und Wasserstraßennetz. Sie sprechen sich für den sechsstreifigen Ausbau der A 1 und der A 30 sowie die Beseitigung der Schienenengpässe zwischen Minden und Seelze aus.

## 2015 ist IHK-Wahl

5. November – Der IHK-Regionalausschuss für den Kreis Borken besichtigt die Caisley International GmbH, die Ohrmarken für Nutztiere produziert. Norbert Steinig, neuer Leiter des IHK-Standortes Westmünsterland, informiert über die IHK-Wahl 2015.

## Innenstädte im Wettbewerb

18. November – Sind die Innenstädte noch interessant für Kunden? Diese Frage stellt sich der IHK-Regionalausschuss für den Kreis Steinfurt. Gesprächsstoff liefern dazu die Ergebnisse einer Passantenfrequenzzählung.

## IHK erstattet Beiträge

20. November – Die IHK-Vollversammlung beschließt eine rückwirkende Absenkung der Grundbeitragssätze für das laufende Jahr 2014. Nach 2011 und 2012 ist dies die dritte Beitragserstattung für Mitgliedsunternehmen.

## Wirtschaftsförderung

10. Dezember – Mehr Unterstützung für Existenzgründer und ein größeres Angebot an gewerblichen Ansiedlungsflächen wünscht sich der IHK-Regionalausschuss Gelsenkirchen im Gespräch mit dem neuen Wirtschaftsförderer der Stadt, Dr. Christopher Schmitt. Gemeinsam diskutieren sie über die Ausrichtung der kommunalen Wirtschaftsförderung.



**Von anderen lernen** | Der IHK-Handelsausschuss besichtigt am 21. Oktober das preisgekrönte Textilhaus Mensing in Dorsten. Storemanager Stephan Reken (Mitte rechts) erläutert das Verkaufskonzept. Unter Leitung des Vorsitzenden Michael Radau (Mitte links) diskutiert der Ausschuss anschließend über das Einkaufszentrum Mercarden Dorsten sowie das Handels-Datenprofil für den IHK-Bezirk.

Foto: IHK/Betz



Industrie- und Handelskammer  
Nord Westfalen

Sentmaringer Weg 61  
48151 Münster  
[muenster@ihk-nordwestfalen.de](mailto:muenster@ihk-nordwestfalen.de)  
Telefon 0251 707-0  
Telefax 0251 707-325  
[www.ihk-nordwestfalen.de](http://www.ihk-nordwestfalen.de)

in Gelsenkirchen  
Rathausplatz 7  
45894 Gelsenkirchen  
[gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de](mailto:gelsenkirchen@ihk-nordwestfalen.de)  
Telefon 0209 388-0  
Telefax 0209 388-101

in Bocholt  
Willy-Brandt-Straße 3  
46395 Bocholt  
[bocholt@ihk-nordwestfalen.de](mailto:bocholt@ihk-nordwestfalen.de)  
Telefon 02871 9903-0  
Telefax 02871 9903-40